

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

2. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)

selbst dasie zu schreiben die
sind in ihrem selb dem vier
waser befruchtung aus zu löffen.

Das was der natur ist dem
wasen von gott aus seiner
andern un/aus dem wasen ein
gewäget worden, als das er das
gute vertheilt, und das böse nicht
folgt dem das er seiner sünd befreit,
oder wenn sie von dem befreit
worden, gleich widerum in sünd
vertheilt.

Der abguss der sünd slyß, die
vertheilung Sodoma und gom-
morra wie auf andrer sünden
sattum gleich falls kein andrer ziff

Das nicht glise ziff, die
sonne und mond, fall auf
dem berg Sinai, da gott das ge-
schriben was seinem volk gab,
gewaltig wie samuel, dauid er
in hellem vier sonst gott, die
gott und sünden reinigete, wie

... sein gott zu falten, und bitten
 sind das ander zu fragen.
 alle den thronen und trofungen
 alle gnaden und sorgen, welche
 gott in dem gwarthofen
 warm dasin ausgehen.
 die bapstliche, papstten
 die ankunft jesu christi, die sacra-
 menten und gnaden ziffen ab
 dasin ab.
 aber uibel, als das in den brennlichen
 process, anfolgenden p worden
 von gott nur sauren zugeficht
 damit die sind abgelegt, und die
 göttliche befaltnen werden, wenn er
 in die die bei wegricht, welche allein
 die abnutzen tödtet, und das
 die in dem gott aus der hohle firt
 in galwinigen kan. also saget gott
 das gottliche: in weil den todt des jüdelich
stelt gnuist, sondern das wir sie tödteten
und etc.
 thronige dasin mit gott, und
 hier mit ihu wöndt die sind, was
 er in der ganzen welt zusehen hat

Ezech. 33.
 11.

unendlich dankbar mit ihm die Sünde,
so wird die Sünde nicht dankbar
dankbar sein.

Die Sünde sucht nicht anders als
gott zu danken; Denn wir sind
Sünde würdig, das gott seine Sünde
mit ihm, und ihm die Sünde der
Sünde, oder ihm mit Sünde
als Sünde in dem die allein
gottgütigkeit und allemal gott
zu danken; folglich auf gott
bedenken, wollen alles was in gott
ist, gott bedanken.

Gott singen und nicht als die
Sünde danken; was ist es, das
gottgütigkeit bedankt; ja, seinen
einzigem gottgütigkeit, so wie ein
mal danken, sondern gewalt,
das er durch seine Todt ihm seine
Sünde danken.

Er dankt auf, so gar den dank
jung zur Sünde. Die Sünde

fakm das goldner Kalb ange-
betet; Moyses nicht dastehen zu
falsch zu schlagen, weil er es ihm
der anerkennung ihm sünd war.

also zu beweis auf die bündel
im kunge der philhar den götz
dagon, welcher die versag ihm ab-
götterung war.

aber selige maissen es obers, dem
rauf dem sie die sünd auf ihm setzen
abgejagt, so fringen sie auf an
ihm lieb durch ihy fudm be²wech
und anerkennung zu² unterbruchen
wider ihr gott zu² beordigen ihm
zum anerkennung gedient fakte. sie
suchten ihm angen, ihm zung, ihm
rigner lob, und aber, was ihm
zuer sind gedient fakte, abge²thun.

Die aber o sündes magst just das
gogentheil: die sündes, und lob-
Rohr die selbst, mit ein befaht
die viel nur allein die anerkennung

zur sünd, sondern auß der sünd
 freyheit und also den gottlichen
 sünd gott in dir.

Sag die also mit billig zu fürst
 Das die gott mit velt der hilgen
 anrede, warum die sünden gott
 mit der hilgen?

Alle cain seinen bruder abel
 umgebracht, warum der ihu gott
 alle bald sünd sünd, damit er
 die sünd der fleischen und die sünd
 die außlösen solt. allein die
 velt der sünd nach sünd sünd,
 und der gottliche sünd nach sünd
 der sünd. warum denn die
 göttliche gottlichkeit wegen sünd
 sünd die sünd in ihu mit der
 hilgen sünd, so der hilgen ihu
 velt mit sünd sünd.

Ein arzt er gott aber mit
 ein ein arzt der hilgen sünd
 kan er aber die sünd mit der hilgen,
 so ist er gott, das die sünd
 sünd.

die zum gesondam zu bringen?
 er schreift dir freundlich in dem
 folgen zu: er gibt dir seine heilige
 wort in die hand, in welchen er
 dir so wohl den furcht der sünde
 als mit der soße drohet: er bittet
 dir das seine sacramenten als
 gift mit der heiligkeit zu
 erlangen, und vor dem an
 der mitel. was ist die 2^e an
 heilig? die verachtet die heilig
 und furcht ihn nicht an, nicht in
 hand mit der göttlich gunglich
 chert die sünd in ihm, und die nicht
 der sünd aber alle sündigen
 zu abhilgen.

Es ist ein unwillig kuss ge
 sag: nicht anders mit der sünd
 die sünd durch die heilig abhilgen,
 aber er muß bekehren durch einen
 nachtriff, so daß der göttliche
 gunglichkeit abhilgt werden.

4. Reg. 20.

Ezechias der König beklagte got:
 der prophet Isaias kündigte ihm an,

er wurde morgen sterben. was
 gabs der König? er fürchtete, er würde
 und habe gott um der pflichtung, be-
 stünde auf seiner sind, besten d'ang
 bei worte auf was für ein er mit
 mir allein andern bei gott grad
 erlaucht, sondern auf seiner ge-
 heimlich und der längere des Abends.

Pharaos der König machte grad
 das gegen sie. gab sie den
 moyses zu ihm mit dem gewalt
 seiner abhandlung mit dem feldern
 wieder werden zu bewahren.
 moyses gebrauchte sie seine ge-
 walt, und erwiderte solch mir an
 die ganz egypten in er stimmung
 zu sein. und die zu fassen d'arum,
 dauid der König sandte solch
 bewege werden, das solch d'werk
 aus der gefangen fass, sein abgeben
 zu lassen. allein die der König er-
 fachte der g'stalt. das er seine

sind in sich selbst wech abzuhan
 legen, Darin auf gott gesungen
 wende, ich mit ihm ganz
 armee in dem waffen wech zu
 wech.

In diesen Bilden der Laster. In
 der ist die von Lügen, ißten
 nach dem, Laster, Laster und wech
 ungestaltigkeit, Faulheit und wech
 andächtigheit: aber was die gott
 flucht der gut zu schenken, ist
 dasin ausgehen, das die die sind
 werden sollen; allein die macht
 es mit andern abtharao: die
 wechheit, und sich die die
 von tag zu tag auf, sag die
 also in ein glück, was mit ich
 zu erwarteten? sag die nach dem
 thronung in die, so folge dem
 König Erckias nach, beuener
 die sind, und gott wird die
 gnädig sein.